

Proberaum und sah seinem kleinen Engel und dessen Freunden zu, wie die fünf für ihren grossen Gig übermorgen probten. Doch, wie es kommen musste, stürzte Taemin und fluchte anschliessend – mit nicht Jugendfreien Wörtern – um sich. Schon beinahe reflexartig hielt der Blonde dem kleinen Kim-Yun die Ohren zu und seufzte ein wenig. Blinzeln betrachtete der Blonde seinen Freund, welcher sich plötzlich über Rückenschmerzen beschwerte und griff sogleich nach seinem Handy. Kirito, Ikumas langjähriger, bester Freund, befasste sich mit Massage- und Akkupunkturwissen, weswegen dieser sich nun um Taemins Rücken kümmern musste. Ikuma verfrachtete, nachdem Kirito zugestimmt hatte, den kleinen Taemin in sein Zimmer. Als es dann an der Tür klingelte, erklärte sich Jonghyun dazu bereit, diese öffnen zu gehen.

Schweigend betrachtete er den schwarzhaarigen Japaner vor sich und blinzelte ein wenig. Er hatte ja keine Ahnung, dass der gutaussehende Kerl hier Kirito war.

»Kann ich Ihnen irgendwie helfen?«, fragte Jonghyun sogleich.

»Gott...«, erwiderte der Schwarzhaarige nur.

»Uhm... Nein, nicht ganz, da muss ich Sie enttäuschen. Also?«

Schweigend starrte Kirito den anderen an, während sich schon eine leichte Röte auf seinen Wangen gebildet hatte.

»Äh... T-Taemin... E-er hat doch Rückenschmerzen...«, murmelte er dann stammelnd und trat ein, als der dunkelhaarige Koreaner beiseite gegangen war.

Ein wenig kannte sich Kirito ja bereits im Haus der Familie Lee aus, weswegen er kurzerhand in Taemins Zimmer verschwand. Doch, Ikuma blieb die Röte in Kiritos Gesicht nicht verborgen und auch Jonghyun sah ein wenig rötlicher im Gesicht aus, als zuvor. Welch ein Pech für die beiden, dass Ikuma eins und eins zusammenzählen konnte. Kurzerhand hauchte der Blonde seinem kleinen Liebling einen Kuss auf die Lippen und lächelte, ehe er aufstand.

»Viel Spass, Süsser.«, meinte er noch, lief an Kirito vorbei und boxte diesem leicht in den Bauch, »Verknaaaahaaallt.«

Ein breites Grinsen bildete sich auf Ikumas Lippen und Kirito schluckte schwer, während er immer rötlicher wurde. Jonghyun beobachtete das Szenario schweigend, ehe er zusammen mit Ikuma, Key, Onew und Minho das Zimmer verliess. Letztere drei entschieden sich dazu, weiter zu proben, während Jonghyun Ikuma gesellschaftlich beistand.

»Hey, Ikuma...«, fing er dann auf einmal an, als er zusah, wie dieser anfing etwas kochen zu wollen.

»Ja?«, erwiderte der Blonde schmunzelnd.

»Wie ist dieser Kimiyo so?«

»Kimiyo?«

Ikuma musste kurz überlegen. Es gab gar keinen Kimiyo in seinem Bekanntenkreis. Und überhaupt, woher sollte der Blonde wissen, dass Jonghyun Kirito gemeint hatte? Es dauerte eine ganze Weile, bis ihm das dann doch schliesslich eingefallen war.

»Ah! Du meinst Kirito.«, kam es dann.

»Ye... Den mein ich doch. Also?«

»Inwiefern meinst du >wie ist er so?«

»Na... Sein Charakter eben. Was mag er gern und so...«

»Ach.... Das hattest du gemeint...«

Leicht peinlich berührt widmete sich der Blonde wieder seinem Gemüse, welches er anfing zu schneiden und seufzte ein wenig.

»Ja, was hast du denn gedacht?«, fragte der Dunkelhaarige nun.

»Äh... Was... Anderes eben...«, murmelte Ikuma, »Aber okay... Vom Charakter... Ich

denke, er gibt sich so, wie er nicht ist. Und er liebt es Gitarre zu spielen. Die Musik an sich und so... Und Tee. Tee mag er auch gern.«

»Und... Woher weisst du das alles?«

»Ich kenn ihn schon eine Ewigkeit. Es gibt kaum was, dass ich nicht weiss.«

Ein wenig erstaunt war der Koreaner darüber schon. Zumal die beiden doch... Mehr als nur unterschiedlich gewesen sind.

»Haha, du stehst auf ihn, oder?«, fragte der Blonde dann, mit einem fetten Grinsen im Gesicht.

Sofort schoss Jonghyun die Röte ins Gesicht und er schluckte schwer.

»I-ich... Geh mal weiter proben, mit den anderen...«, stotterte Jonghyun darauf nur und verschwand die Treppen hinauf.

»Verknallt.«, kicherte Ikuma daraufhin und widmete sich weiter dem Mittagessen.

Gegen Abend, waren die Jungs noch immer beim Proben und Taemin wurde massiert und akkupunktiert. War das göttlich... Aus dem Mittagessen wurde nichts mehr. Die einzigen, die gegessen hatten, waren Ikuma und Kim-Yun. Das Erstaunliche: Sie hatten alles weggegessen.

Nachdem sich Kirito dann um Taemins Rücken und seinen Nacken gekümmert hatte, ging er erleichtert zu Ikuma in die Küche und half ihm dabei das Abendessen zu machen. Die beiden waren ohnehin leidenschaftliche Köche. Auch, wenn man ihnen das nicht ansah.

»Du könntest ja mal die anderen holen gehen.«, meinte Ikuma irgendwann und grinste seinen besten Freund an.

»Okay...«, murmelte Kirito daraufhin nur und verschwand nach oben.

Kurzerhand war die ganze Meute in der Küche, wo auf dem Tisch bereits das ganze Essen stand.

Nachdem dann alle gegessen hatten und Ikuma und Kirito den Abwasch zusammen mit Kim-Yun erledigt hatten, waren die fünf Koreaner wieder in den Proberaum verschwunden. Leicht erschöpft hauten sich Ikuma und Kirito auf das grosse Sofa im Wohnzimmer. Während Kirito brav auf dem Sofa sass, lag Ikuma halb darauf, mit dem Rücken an Kiritos Schulter gelehnt und dem kleinen, vierjährigen Kim-Yun auf dem Bauch liegend. Ja, Ikuma liebte kleine Kinder. Immer schon. Kirito hingegen hasste kleine Kinder, was er sich nur damit erklären konnte, weil er immer auf den Nachzügler – seinem fünfjährigen, kleinen Bruder – aufpassen musste.

Jedenfalls... Dauerte es nicht lange, bis die drei eingeschlafen waren.

~Am Morgen darauf~

Als Ikuma und Kirito – fast zeitgleich, wie immer – aufwachten, fanden sie sich in Taemins Zimmer wieder, auf dessen grossem Bett und keine zwei Meter neben ihnen, eine grosse Matratze, auf welcher Taemin, Jonghyun, Key, Onew und Minho – leicht verknotet – aufeinander, nebeneinander oder eng umschlungen dalagen.

»Kawaii desu ne? (Ist das nicht süss?)«, fragte Ikuma leise, um niemanden zu wecken.

»Mh... Sōdesu... (Und wie...)«, erwiderte der Schwarzhaarige, ebenso flüsternd wie sein bester Freund.

»Zigarette?«

Nickend sah Kirito den Blondem an, ehe sie zusammen aus dem Zimmer schlichen und draussen, vor der Haustüre, genüsslich die morgendliche Zigarette rauchten. Doch, dauerte es nicht lange, bis Kim-Yun – der kleine Giftzwerg – wach wurde und zu den

beiden kam.

»Onkel... Jungs sehen lustig aus. Musst du schauen.«, kicherte der schwarzhaarige Miniaturkoreaner.

Kurz sahen sich Ikuma und Kirito an, ehe sie die Zigaretten zu Ende rauchten und wieder die Treppen hinauf verschwanden. Leise spähten sie in das Zimmer und mussten unweigerlich lächeln. Das Bild, das sich da vor den beiden ergab, war einfach zu goldig:

Minhos Kopf war auf dem Bauch von Key. Dieser lag halbwegs auf Onew, welcher die Füße von Jonghyun auf seinen Schenkeln hatte und Taemin, der lag auf allen vieren drauf, eingerollt, wie eine kleine Katze.

»Naja... Ich geh Frühstück machen. In fünf Minuten ist es fertig.«, meinte der Blonde und grinste ein wenig.

Kirito hingegen nickte einfach nur und beobachtete seine heimliche Liebe, die er gerade mal einen Tag kannte. Aber, wie es eben sein musste, blieb das nicht lange so, denn Jonghyun wachte langsam auf. Gähnend sass er nun auf der Matratze, zog seine Beine vorsichtig zu sich und krabbelte von Taemin hervor, ehe er in Kiritos Augen blickte und leicht rot wurde.

»Morgen... Gut geschlafen?«, fragte er den Japaner dann.

»Uhm... Ja, und du? Frühstück ist fertig... Kommst du mit?«, entgegnete Kirito und lächelte ein wenig.

»Auch, ja. Klar komm ich mit.«

Kurzerhand lief Jonghyun voraus und-

BAM!

Lag er unten vor der Treppe.

»AH, FUCK! Und das schon so früh am Morgen!!«, fluchte er vor sich hin und rieb sich den Kopf.

Blinzelnd kam Kirito die Treppen hinab gerannt und half den Gleichaltrigen sofort auf.

»Alles klar?«, fragte er den Koreaner besorgt und seufzte ein wenig.

»Ye, geht schon.«, meinte dieser und lächelte, »Theoretisch sitzt noch alles.«

»Theoretisch...«

Kurzerhand war Kirito ins Wohnzimmer verschwunden, legte eine Decke auf den Boden und zeigte auf diese. Jonghyun, der nur aus reiner Neugierde gefolgt war, blinzelte ein wenig verwirrt vor sich hin.

»Hinlegen. Jetzt sofort. Keine Widerrede!«, sagte Kirito.

Ikuma, der das Szenario von dem kleinen Fenster in der Küche – welches zwischen Wohnzimmer- und Küchenwand war – beobachten durfte, grinste breit und meinte dann: »Wenn ich du wäre, Jong-san, würde ich tun, was Kiri-chan sagt. Merk dir, bringe einen Akupunkteur nie zur Weissglut. Ausser du heisst Ikuma.«

Blinzelnd legte sich der Koreaner dann doch auf die Decke, seufzte ein wenig und drehte sich auf den Bauch. Leicht fing Kirito an, seine Finger knacken zu lassen und sich neben den Koreaner kniete, ehe er einmal dessen Rücken abtastete.

»Gott... Das ist ja ein Trümmerfeld... Und du beschwerst dich nicht einmal über Rückenschmerzen...«, meinte Kirito und seufzte ein wenig.

»Uhm... Sorry?«, kam es von dem Koreaner.

»Haha. Wenn ihr zwei mal ein Paar seid, glaub mir Jong-san, dann wird's lustig. Dann kriegst du Massagen mit Öl, oder ein heisses Bad mit Rosenblättern... Vielleicht auch ein riesiges Dinner für zwei.«, lachte der Blonde vor sich hin und beobachtete, wie Kirito rot wurde.

Oh ja, eine jahrelange Sex-Beziehung hinterliess schon so einiges. Auch, wenn Ikuma bis heute nicht verstand, warum Kirito ihn wegen einer Frau verlassen hatte. Naja, auch egal. Jedenfalls... Konnte Kirito so neben Jonghyun gekniet nicht arbeiten, weswegen er sich einfach kurzerhand auf den anderen draufsetzte. Zu Jonghyuns Pech konnte Ikuma das natürlich ebenfalls sehen und grinste noch breiter als zuvor.

Als Kirito dann anfang, den ersten Brustwirbel Jonghyuns einzurenken, musste dieser doch ein wenig stöhnen.

Oh Gott, tut das gut..., dachte sich der Koreaner und schloss die Augen.

»...Und so zog er den gutaussehenden, dunkelhaarigen Koreaner, der seine heimlichsten Sexträume wahr werden liess, weiter aus, bis er nichts, aber auch gar nichts mehr an hatte und begann, dessen Körper von oben, langsam nach unten wandernd, zu liebkosen. Solange, bis Kiritos zarte und weiche Lippen schliesslich Jonghyuns Männlichkeit berührten. „Nimm ihn in den Mund, Liebster. Nimm ihn ganz weit auf.“, keuchte der Koreaner dann und hatte bereits seine Finger in Kiritos, seidiges, schwarzes Haar vergraben, ehe e-«

»Ikuma!!«, keifte Kirito, wodurch Ikuma seine Porno-Fantasien nicht mehr aussprechen konnte.

»Ja was denn? Gebt's doch zu, euch hat die Vorstellung gefallen.«, rechtfertigte sich der Blonde und grinste weiterhin breit vor sich hin.

Leicht seufzte der Schwarzhaarige, der immer röter wurde. Auch Jonghyun war völlig Rot geworden. Der Kerl war doch echt schrecklich. Schrecklich! Wie konnte Taemin nur **so etwas** lieben!? Es war Kirito und Jonghyun wirklich ein Rätsel...

~Eine knappe halbe Stunde später~

Mittlerweile war Kirito schon bei Jonghyuns sechstem Brustwirbel angekommen und immer wieder stöhnte der Koreaner ein wenig auf. Kirito konnte nicht leugnen, dass dieses Stöhnen doch etwas Erregendes hatte.

»...Und immer und immer tiefer rammte Kirito sich in den Dunkelhaarigen. „Deobogi... Deo..! (Mehr... Mehr..!)“, stöhnte Jonghyun immer wieder. „Boku wa... Boku wa kite..! (Ich... Ich komme..!)“, schrie Kirito auf, ehe er sich in dem anderen ergo-«

Doch wieder konnte Ikuma seiner poetischen Ader keinen freien Lauf geben, da Kirito ihm ein Kissen entgegen geworfen hatte.

»Ikuma!!«, quietschte der Schwarzhaarige schon fast, »Du bist krank, weisst du das? Krank!«

»Wundert dich das? Also mich nicht.«, kicherte der Blonde nur.

Dabei hatte er doch so schön formuliert gehabt. Selbst das Gestöhne des jeweiligen hatte er – zwar nicht originalgetreu, aber immerhin stöhnend – nachgespielt.

Nach einer Weile kam Kirito schliesslich an Jonghyuns letztem Lendenwirbel an, seufzte erleichtert und stand dann umständlich von dem Dunkelhaarigen auf.

»So... Fertig....«, lächelte der Schwarzhaarige und hielt dem Gleichaltrigen die Hand entgegen.

»Danke.«, erwiderte Jonghyun und lächelte ebenfalls.

»„Kirito, mein Kirito. Wie konnte nur geschehen. Umbringen würd' er dich, könnt mein Vater uns so sehen.“ „Liebster, habe keine Furcht, wir werden nicht gesehen. Die Liebe, unser Eigen, sie soll niemals verblüh'n. Selbst dann nicht, wenn-«

»HALT DIE KLAPPE JETZT!!«, kam es nun von Kirito und Jonghyun.

»Ist gut, ist gut... Keine Porno-Fantasien mehr... Kein gar nichts... Ich bin still.«, meinte Ikuma und schmunzelte.

Doch, im Ernst. Die Reaktion der beiden, war einfach nur goldig.

Keine fünf Minuten später, kamen Taemin, Key, Onew und Minho die Treppen hinab – Kim-Yun hatte sie geweckt – und setzten sich an den Tisch. Sie beäugten das Essen, grinnten breit und fingen an. Ikuma und Kirito gingen, während die anderen fünf Frühstückten, nach draussen und genossen eine Zigarette. Wobei... Ikumas Zigarette – die er aus Kiritos Schachtel rauszog – war präpariert. Frech, wie Kirito manchmal sein konnte, legte er sich auf die Treppe und erlaubte sich, Ikumas Schenkel als Kissen zu nehmen. Er war dem Blondem nicht böse. Sowa konnte er gar nicht. Zudem wusste er ja, dass Ikuma das nur aus Spass machte.

»Also schön. Rede.«, meinte der Blonde auf einmal.

»Hm?...«, gab Kirito fragend von sich, zog an seiner Zigarette.

»Verknallt?«

»Und wie...«

»Dann sag's ihm. Viel hast du nicht zu verlieren.«

»Du bist verrückt. Sowa mach ich nicht.«

Kurzerhand hatte Ikuma den Mini-Joint geraucht und seufzte ein wenig. Gott, das Teil war ja richtig geil, das musste man Kirito schon lassen. Als der Blonde bemerkte, wie wer hinter ihm stand, blinzelte er ein wenig und legte den Kopf in den Nacken. Dort standen Taemin und Jonghyun, was Ikuma ein wenig grinsen liess.

»Hey... Schatz. Ich hab den Nachtschiff vergessen zu machen. Hilfst du mir?«, fragte Ikuma und sah schon, wie Taemin nach drinnen verschwand.

Sofort folgte der Blonde und... Kirito und Jonghyun waren alleine. Ganz ohne Ikuma. Leicht seufzend setzte sich Jonghyun neben den Schwarzhaarigen und schwieg. Gut, alle beide schwiegen... Doch blieb auch das nicht lange so. Gerade, als Kirito etwas sagen wollte, spürte er schon die Lippen des anderen auf seinen, bevor dieser sich wieder löste und ins Badezimmer flüchtete. Leicht perplex sass Kirito da, spürte förmlich, wie ihm das Blut in den Kopf stieg und legte seine Finger auf die Lippen. Noch immer hatte er den Geschmack des anderen an seinen Lippen und biss sich leicht auf diese, ehe er aufstand und langsam durch den Flur taumelte.

Wie es eben sein musste – eigentlich, weil ich das so will und Aki es geschrieben hat –, stand Jonghyun plötzlich wieder vor ihm.

»U-uhm... Ich... Also... Du...«, fing Kirito stammelnd an und suchte irgendwo nach einem unsichtbaren Fleck an der Wand.

»Eh-m...«, stotterte auch Jonghyun, ehe er seinen Mut erneut zusammen nahm und den Schwarzhaarigen an sich zog.

Wieder hatten Jonghyuns Lippen den Weg zu den Lippen Kiritos gefunden, während er seine Arme um die Hüften des Japaners schlang. Leicht verwirrt über die Situation gerade, blinzelte Kirito ein wenig, ehe er die Augen schloss, den Kuss sinnlich erwiderte und zögernd die Arme um den Hals des etwas Grösseren legte.

»...Und ihre Küsse wurden von Mal zu Mal leidenschaftlicher. Ihre Klamotten waren bereits im Zimmer verstreut. Sie waren alleine. Alleine in einer riesigen Villa. In einem Bett, von welchem Ikuma und Taemin eigentlich nur träumen konnten.«, fing Ikuma dann wieder an zu dichten.

»„Ich liebe dich, Kirito.“, wisperte der Koreaner gegen die Lippen des Schwarzhaarigen.«, fuhr Taemin fort.

»„Ich liebe dich auch, Jonghyun..!“, erwiderte Kirito, ehe er dem Gleichaltrigen einen weiteren, leidenschaftlichen Kuss aufhauchte und«

»Ist gut jetzt!!«, meinten Kirito und Jonghyun.

Die Röte war den beiden ins Gesicht geschrieben. Wieso zum Teufel musste Ikuma

auch immer überall sein!? Und wieso war Taemin auch noch dabei!?!? Als das der Blonde alleine nicht schon schlimm genug war.

»Als der Liebesakt vollendet war, betrachtete Kirito den anderen für einen Moment und blinzelte. „Weisst du... Ikuma war wesentlich besser im Bett.“, sagte er doch sichtlich enttäuscht und-«

»Ikuma!!! Ich schieb dir gleich eine Bierflasche in den Arsch!!!«, schrie Kirito dann auf.

»Haha, natürlich. Ich freu mich drauf. Jonghyun wahrscheinlich nicht.«, lachte der Blonde und rannte schon davon, »Das traust du dich doch nie im Leben!!«

»IKUMA!!«